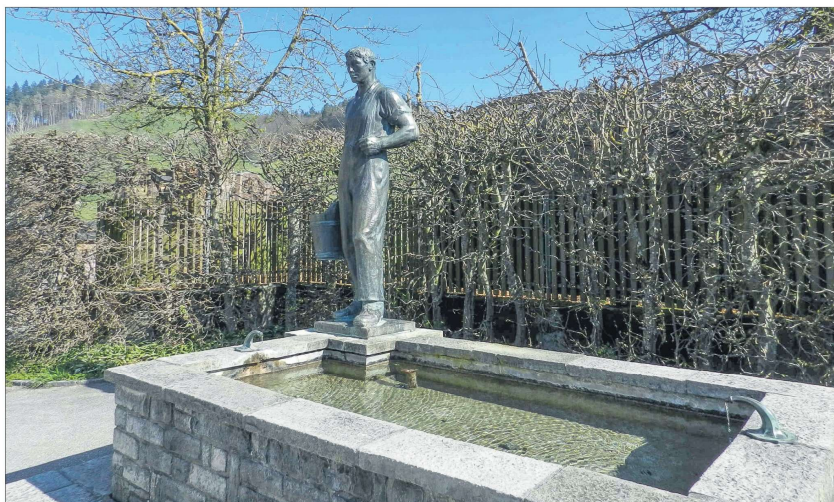




Die gut zwei Meter hohe Bronzefigur «Uli der Knecht» hat Bildhauer Arnold Huggler 1942 geschaffen.

Bilder: Gertrud Lehmann

Das Gotthelf-Dorf soll um ein Kulturangebot reicher werden

Lützelflüh: Ein Kulturweg soll zu den Orten führen, die von Gotthelfs Leben und Wirken zeugen. Das Projekt wollen das Gotthelf Zentrum und die Kulturmühle gemeinsam in Angriff nehmen.

Nicht nur das Denkmal, das Grab bei der Kirche und der Uli-Brunnen erinnern im Dorf an seinen berühmten Dichter-Pfarrer. Da sind zahlreiche Gebäude und Orte, die in seinen Romanen eine wichtige Rolle spielten oder die er in seinem Leben gerne besuchte. Rund um diese Zeugen von Gotthelfs Leben ranken sich Geschichten, die nicht vergessen werden sollten. Darum hatte Werner Eichenberger vom Leitungs-Team Gotthelf Zentrum die Idee, alle, die mehr über Gotthelf erfahren möchten, auf seinen Spuren wandeln zu lassen.



Das Gotthelf-Denkmal ist selbstverständlich auch im Rundgang integriert.

Informationen per QR-Code

«Es braucht gar nicht viel», sagt Werner Eichenberger, es seien praktisch keine Investitionen nötig, denn im digitalen Zeitalter würden Informationen per QR-Code abgerufen. So kann man sich Wegweiser und Hinweistafeln ersparen.

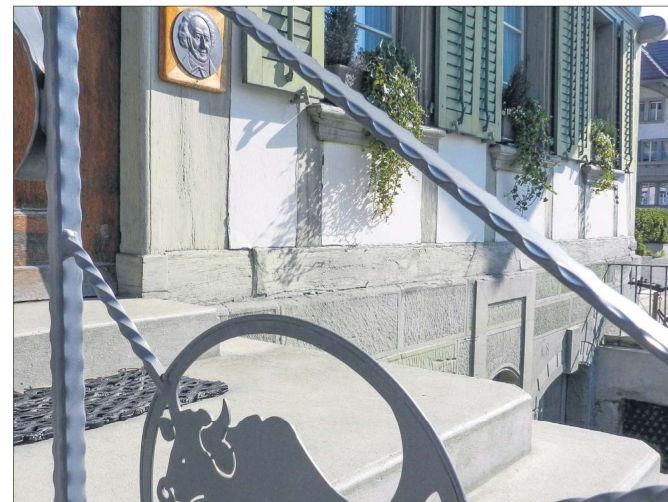
Die Broschüre weist den Weg zum Rundgang, ausgehend vom Gotthelf Zentrum, dem denkmalgeschützten Ensemble mit Kirche, Pfarrhaus, Pfrundscheune, Spycher und «Wöschhüli». Weiter geht es zum Uli-Brunnen, beim von Gotthelf initiierten Schulhaus und heutigen Gemeindehaus vorbei zu den Gräbern, wo Gotthelf neben Dialektforscher Emanuel Friedli und Mundartdichter Simon Gfeller ruht. Nach dem Denkmal folgt der Gasthof Ochsen, wo der Pfarrer gerne einkehrte und den Gesprächen seiner Schäfchen lauschte. Eine Augenweide ist Lützelflühs ursprüngliches Schulhaus «Hasler Hüsi» am Bifangweg, wo die Kurzvariante des Rundgangs endet.

Lange Variante dauert zwei Stunden

Variante zwei führt weiter zu einer typischen, wie in «Käseri in der Vohfreud» beschriebenen, ehemaligen Käseri und zum Hof Waldhaus, der als «Liebewyl» in «Geld und Geist» verewigt ist. Es folgt «Vorder Ellenberg» mit dem Heidenstock und Simon Gfellers Schule auf Schaufelbühl Egg. Via «Bohnenhüsi» und der zum 100. Todestag Gotthelfs errichteten Gedenkstätte kehrt man nach etwa zweistündiger Wanderung zum Ausgangspunkt zurück.

Zum Besuch empfohlen werden im Prospekt auch die Kulturmühle mit ihren Ausstellungen und Übernachtungsmöglichkeiten sowie zahlreiche weitere Attraktionen, die das Emmental bietet. Die vom Gotthelf Zentrum und der Kulturmühle gemeinsam herausgegebene Wegbeschreibung ist ab Sommer erhältlich.

Gertrud Lehmann



Im «Ochsen» verkehrte Albert Bitz, wie Gotthelf richtig hiess, oft und gerne.



Beim ursprünglichen Schulhaus endet die Kurzvariante des Rundgangs.